

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **76 (1996)**

Heft 12-1

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vernetzten sozialen Gruppen. Es lässt sich aufgrund von allgemeinverbindlichen, auf Dauerkonsens angelegten Zwangsnormen je länger je weniger befriedigend organisieren.

Realistischer als die radikalen Liberalen und die Anarcho-Kapitalisten, denen er durchaus nahesteht, beurteilt de Jasay das Phänomen der Umverteilung. Er bezeichnet es als ein zwar durch und durch fragwürdiges, aber trotzdem als ein unabdingbares Element der Politik. Auch gegenüber der Möglichkeit einer dauernden und wirksamen Begrenzung der Staatsgewalt ist der Autor illusionslos<sup>3</sup>. Mit guten Gründen, aber vielleicht doch etwas vorzeitig, kapituliert er vor der Herausforderung, ein verfassungsrechtliches Instrumentarium für solche Beschränkungen vorzusehen. «*Da Recht Recht verändern kann, Richter Recht schaffen, Politiker Richter bestellen und Interessen und Meinungen Politik machen, kann letztlich die kollektive Wahlhandlung immer ihre eigenen Regeln aufstellen*» (S. 166). Prinzipiell lässt sich gegen diese Argumentation nichts einwenden, aber vielleicht gibt es doch einen lohnenden Spielraum für ein institutionelles Vorgehen, das ein Anwachsen staatlicher und behördlicher Macht hemmt und bremst.

Anknüpfend an das im Titel dieser Rezension gewählte Bild einer Gegenüberstellung von der «Verpackung» beim «losen Liberalismus» und vom bleibenden Inhalt beim «strikten Liberalismus», ist man nach der Lektüre versucht festzustellen, die Menge von unnützem bzw. schädlichem

.....

*Gegenüber der  
Möglichkeit einer  
dauernden und  
wirksamen  
Begrenzung der  
Staatsgewalt ist  
der Autor  
illusionslos.*

.....

<sup>3</sup> Vgl. dazu auch Antony de Jasay: *Is limited government possible? Critical Revue, Spring 1989, also in: Gerard Radnitzky & Hardy Bouillon (ed.), Government Servant or master? Rodopi, Amsterdam/Atlanta 1993, p. 73.*

Abfall sei im Hinblick auf den kleinen harten Kern überaus gross. Harte Kerne sind aber gleichzeitig auch Samen, aus denen neue Bäume und neue Früchte wachsen können. Der «strikte Liberalismus» erlaubt mit seiner Ausrichtung auf die Privatautonomie in hochkomplexen, weltweit vernetzten, dynamisch sich verändernden Gesellschaften, die stets knappe, aber notwendige Kooperationsbereitschaft zwischen Menschen flexibel zu adaptieren und damit bestmöglich zu nutzen. Er weist damit in die Zukunft, und man tut gut daran, ihn von jenem Beiwerk zu befreien, das in den Vorurteilen vergangener Jahrhunderte wurzelt. Ob für den Terminus «Liberalismus» ein «*restatement*» in dem von de Jasay gewünschten Sinn gelingt und ob sich der Begriff angesichts der Verfälschungen, die mit ihm – vor allem in den USA – verbunden werden, definitiv mit dem erwünschten Fokus auf den strikten Sinn wird behaupten bzw. etablieren können, muss hier offenbleiben. Ein gleichwertiger oder besserer Ersatz für diese Bezeichnung ist nicht in Sicht. In Südamerika, das für die Weiterentwicklung des Liberalismus ebenfalls eine Schlüsselrolle spielen dürfte, ist die Erinnerung an die autoritätskritischen spanischen *Liberales*, welche den Begriff in die politische Terminologie eingebracht haben, noch lebendig. Der – auch wissenschaftssprachlich – weltweit prägende Einfluss der USA darf aber nicht unterschätzt werden. Deshalb ist zu hoffen, dass die Rezeption von de Jasay auch dort Fortschritte macht. Doch dies zu beeinflussen, masst sich der Rezensent nicht an. ♦

### **Mitteilung an unsere Abonnenten**

*Die allgemeine Kostenentwicklung macht es leider unumgänglich, den Abonnementspreis der Schweizer Monatshefte zu erhöhen. Das Jahresabonnement kostet ab Januar 1996 Fr. 89.–, Studentenabonnement Fr. 44.50 (in der Schweiz immatrikulierte Studenten); Auslandabonnement zuzüglich Fr. 21.– Portokosten; Einzelnummer Fr. 9.50.*

# SCHWEIZER MONATSHEFTE

FÜR POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR

75./76. Jahr / Heft 12/1, Dez./Jan. 1995/96

## Herausgeber

Gesellschaft Schweizer Monatshefte

## Vorstand

Konrad Hummler (Präsident), Walter Diehl (Vizepräsident), Ulrich Pfister (Quästor), Heinz Albers, Thomas Bechtler, Andreas Burckhardt, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Günter Heuberger, Robert Holzach, Ulrich Klöti, Heinz Rohrer, Dietrich Schindler, Gerhard Schwarz

## Herausgeberrat

Konrad Hummler (Vorsitz), Robert Nef, Ulrich Pfister, Heinz Rohrer, Gerhard Schwarz, Michael Wirth

## Redaktion

Robert Nef, Michael Wirth

## Redaktionsassistentenz

Regula Niederer

## Adresse

8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52  
Telefon (01) 361 26 06, Telefax (01) 363 70 05

## Druck

Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8  
Arbenzstrasse 20, Postfach 86  
Telefon (01) 383 66 50, Telefax (01) 383 79 45

## Sekretariat und Administration

Schweizer Monatshefte  
8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52  
Telefon (01) 361 26 06, Telefax (01) 363 70 05

## Anzeigen

Ratomir Kandic, 8008 Zürich, Färberstrasse 33  
Telefon (01) 262 64 24, Telefax (01) 262 64 24  
Natel C (077) 78 16 17

## Bankverbindungen

Schweizerische Kreditanstalt, 8070 Zürich  
(Konto Nr. 4835 - 433321 - 61)  
Deutsche Bank, D-70174 Stuttgart, Schliessfach  
205 (Konto Nr. 14/18 086; BLZ 600 700 70)

## Preise

Schweiz jährlich Fr. 89.- (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 44.50), Ausland jährlich Fr. 110.- (inkl. Porto), Einzelheft Fr. 9.50.  
Postcheck 80-8814-8 Schweizer Monatshefte Zürich - Einzahlungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern.

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist mit genauer Quellenangabe gestattet und erwünscht - Übersetzungsrechte vorbehalten.

## AUTORINNEN UND AUTOREN

- Prof. Dr. oec. publ. Jörg Baumberger*, Silberbachstrasse 11, 9032 Engelburg  
*Prof. Dr. Gary S. Becker*, University of Chicago, Dept. of Economics, 1126 E 59th Street, Chicago, IL 60637 USA  
*Catherine Bolle*, 9, av. des Deux-Ponts, 1009 Pully  
*Dr. oec. Daniel Brühlmeier*, Dufourstrasse 31, 9000 St. Gallen  
*Prof. Dr. phil. Khalid Durán*, 7420 Lakeview Dr. 302, Bethesda, Md 20817 USA  
*Prof. Dr. phil. Rüdiger Görner*, 73 Chetwynd Road, GB-London NW5, 1DA  
*Dr. iur. Konrad Hummler*, Bank Wegelin & Co., Postfach, 9004 St. Gallen  
*Lic. phil. I Eva Korazija*, Haumesserstrasse 32, 8038 Zürich  
*Dr. phil. I Anton Krättli*, Bachstrasse 100, 5000 Aarau  
*Dr. rer. pol. Carsten Kuchler*, Schmittemätteli 3, 3183 Albligen  
*Prof. Dr. oec. publ. Willy Linder*, Brunnenwiese 58, 8132 Egg  
*Prof. Dr. phil. José Manuel López*, Via Birreria 6, 6503 Bellinzona  
*Lic. phil. I Ulrich Pfister*, Hammerstrasse 60, 8032 Zürich  
*Dr. phil. I Elsbeth Pulver*, Neufeldstrasse 19, 3012 Bern  
*David de Pury*, Präsident des Verwaltungsrates der BBC Brown Boveri AG und Co-Präsident des Verwaltungsrates der ABB Asea Brown Boveri Gruppe, Postfach 8131, 8050 Zürich  
*Hansjörg Schertenleib*, Landhausweg 8, 5712 Beinwil am See  
*Urs W. Schöttli*, Hongkong-Korrespondent, NZZ, Postfach, 8021 Zürich  
*Prof. Dr. phil. I Peter Stadler*, Hegibachstrasse 149, 8032 Zürich  
*Dr. phil. I Dr. Christina Vogel*, Bremgartnersrasse 83, 8003 Zürich  
*Dr. phil. I Sigmund Widmer*, a. Stadtpräsident, Im Rotigoblatt, 3936 St. German VS  
*Prof. Dr. phil. Margrit V. Zinggeler*, 6709 E. Shadow Lk. Dr., Linolakes, MN 55014 USA

## DANK

Wir danken den Gönnern der Schweizer Monatshefte für ihre grosszügige Unterstützung:

Bank Julius Bär, Cantrade Privatbank AG, Elektrowatt, F. Hoffmann-La Roche AG, «Migros-Kulturprozent», Pro Helvetia, Rentenanstalt / SwissLife, Schweizerische Bankgesellschaft, Schweizerischer Bankverein, Schweizerische Kreditanstalt, Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft, Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft, Schweizerische Volksbank, Zürcher Kantonalbank, Jubiläumsstiftung der Zürich-Versicherungs-Gruppe.

Für die Beiträge zur Herausgabe der Hefte danken wir den Gesellschaftsmitgliedern, den Inserenten und den Spendern, namentlich: Albers & Co., Berner Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Druckerei Schulthess, Ernst Göhner-Stiftung, Nestlé, Rahn & Bodmer, Sandoz, Schulthess Polygraphischer Verlag, Schweizerische Mobiliar-Versicherungsgesellschaft, Sprecher Energie, Stiftung für Abendländische Besinnung, Joh. Jacob Rieter-Stiftung, Volkart Stiftung Winterthur, «Winterthur»-Versicherungen.

Die Schweizer Monatshefte sind auf den Goodwill von Trägern, Förderern und Spendern angewiesen, die einer redaktionell unabhängigen, anspruchsvollen Publikation die nötige wirtschaftliche Grundlage sichern. Die Gesellschaft Schweizer Monatshefte bietet ihren Mitgliedern die Möglichkeit, die Hefte durch Vergabe von Abonnements zu fördern. Interessenten erhalten die Unterlagen beim Redaktionssekretariat.

## IM NÄCHSTEN HEFT

### «Gesundheit - wertvoll und teuer»

wird das Thema des Dossiers in der Februarnummer sein.